

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 3: **Gesund bleiben im Betrieb**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hygiene mit Wasser

Dusch-WCs als Unterstützung im dermatologischen Heilungsprozess

Der Dermatologe und Venerologe Dr. med. Stephan Dommann von der Dermatologie am See in Feldmeilen wird von seinen Patienten immer wieder mit Beschwerden im Analbereich aufgesucht. Häufig haben sie schon einen langen Leidensweg hinter sich, bis sie sich an ihn wenden. Der Spezialist ist von der Wichtigkeit der Intimpflege mit Wasser überzeugt.

Herr Dr. Dommann – viele Menschen haben im Bereich des Afters die unterschiedlichsten Beschwerden – in unseren Breitengraden hört man von bis zu 50% der über 30-Jährigen. Können Sie das bestätigen?

Das ist schwer nachprüfbar, denn die meisten Patienten gehen erst zum Arzt, wenn nach mehreren Selbsttherapien keine Besserung eintritt und der Leidensdruck sehr gross ist. Manchmal habe ich Patienten wegen einer ganz anderen Angelegenheit bei mir. Am Schluss der Behandlung – kurz vor dem Verabschieden – heisst es plötzlich: „Ich hätte da noch was“.

Sehr oft werden „Hämorrhoiden“ genannt. Welches sind die häufigsten Krankheitsbilder?

In der Tat sind es in den meisten Fällen Hämorrhoiden in verschiedensten Stadien, die zum Problem werden, indem sie jucken, brennen, blutigen Stuhlgang oder gar eine sehr schmerzhaft Analvenenthrombose verursachen. Manchmal werden von Patienten aber auch Ekzeme, Marisken, entzündete Ragaden oder Schuppenflechte mit „Hämorrhoiden“ verwechselt.

Was ist der grösste Fehler in der Intimhygiene bei Hautirritationen im Analbereich?

Viele Betroffene gebrauchen in bester Absicht regelmässig Feuchttüchlein. Das ist aber kontraproduktiv. Denn diese enthalten meistens Duftstoffe, auf die die Haut allergisch reagieren kann. Diese Zusatzstoffe und die zurückbleibende Feuchtigkeit belasten die geplagte Haut. Das Denken von heute, alles müsse ganz besonders sauber sein, und der daraus resultierende Einsatz von chemischen Reinigungsmitteln, kann hier zum Problem werden. Noch dazu, wenn zu sehr gerieben wird. Denn das Gute am Analbereich ist, dass er prinzipiell bestens mit Abwehrmechanismen ausgestattet ist. Das einzig Richtige ist hier deshalb immer noch klares Wasser, um die natürliche Hautflora nicht zu beeinträchtigen.

Was empfehlen Sie also?

Meine Empfehlung bei Patienten mit chronischen Ekzemen, Schuppenflechte im Analbereich oder Hämorrhoiden lautet: Wann immer möglich, die betroffenen Stellen mit einem Dusch-WC oder, wenn es nicht anders geht, in der Dusche mit Wasser reinigen. Wegwaschen und nicht Wegreiben lautet die Devise. Häufig tritt dadurch schon eine Besserung ein, ohne dass man therapeutisch eingreifen muss.



Dr.med. Stephan Dommann, Facharzt für Dermatologie, Venerologie und Phlebologie

Bekommen Sie Feedbacks von Patienten?

Die meisten Leute reden ja nicht gern darüber, aber das Feedback derjenigen Patienten, die ein Closomat® Dusch-WC zuhause haben, ist sehr positiv. Sie möchten es auf keinen Fall mehr missen. Zumal sie es ohne Aufwand mehrmals täglich benutzen können. Mancher hatte zuvor vielleicht Vorurteile. Und dann probiert man es aus und man merkt: Super, das funktioniert!

Vonseiten der Gastroenterologen wird empfohlen, dass Betroffene von Analproblemen so oft wie möglich Dusch-WCs benutzen. Darum sind gastroenterologische Abteilungen im Spital auch oft mit Dusch-WCs ausgestattet.

Ist Prävention ein Schlagwort? Was können wir an unserem Lebensstil ändern, um Hämorrhoiden vorzubeugen?

Da gibt es einige Möglichkeiten: Übergewicht reduzieren, faserreiche Ernährung, Bewegung; alles Dinge, die in unserer heutigen Lebensweise oft nicht umgesetzt werden. Regelmässige Bewegung bewirkt eine Stärkung der Muskulatur. Dies ist umso wichtiger, da wir heute vorwiegend sitzende Tätigkeiten ausüben. Und nicht zuletzt: Die Haut nicht mit falsch verstandener Hygiene strapazieren, sondern schonend nur mit Wasser reinigen.



Peter Maurer,
Geschäftsführer
Closemo AG

Closomat®, das Original Dusch-WC, wurde 1957 im Zürcherischen Zollikerberg von Hans Maurer erfunden und feiert in diesem Jahr das 55-Jahr-Jubiläum. Closomat® unterstützt optimal die Pflege und Heilung von dermatologischen Leiden.

Closomat® Dusch-WCs bieten:

- Sanfte und saubere Hygiene mit Wasser statt mechanischem Reiben
- kontaminationsfreie Hände
- Angenehme Wasserstrahl-Massage
- Unterstützung des Heilungsprozesses von Proktologie- und Episiotomie-Wunden
- Mehr Autonomie für pflegebedürftige Patienten

Weitere Informationen: www.closomat.ch